



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

6

Juni 2019 / 53. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

DPoIG-Bundesfrauenvertretung #sichtbaristdasneueWir

Seite 6 <

Pressekonferenz
der DPoIG-Verkehrskommission

Nach Verkehrsunfällen: Gaffern die Handys entziehen

Seite 19 <

Fachteil:
– Polizeiliches Handeln
im Umgang mit Flug-
drohnen





Neueinstellung = Neukonzept

Da nun klar ist, dass nach der schlechten Bewerberlage (circa 600) für die diesjährige Einstellung noch gerade einmal gut 400 Bewerber nach dem Sporttest für das Auswahlverfahren übrig waren und nach der ärztlichen Untersuchung noch viele an der Dienstauglichkeit scheiterten, bleibt festzustellen, dass bei der diesjährigen Einstellungszahl von gut 125 fast jeder Dritte auf einem sicheren Platz stand, bevor das Verfahren abgeschlossen und die schriftliche und mündliche Prüfung durchlaufen waren.

Es stellt sich die berechtigte Frage, warum die Bewerberzahl so historisch niedrig ausgefallen ist und was das Ministerium dagegen zu tun gedenkt.

Sicher hat der demografische Wandel seinen Beitrag hier auch geleistet. Aber wir stellen auch fest, dass es an einigen Stellen im Verfahren deutlich hakt.

Was wir im Einzelnen kritisch stellen ...

> Bewerbungsverfahren

Seit ein paar Jahren läuft das gesamte Verfahren der Bewerbung über die Plattform „Interamt“. Problem ist jedoch, dass erst nach erfolgter Ausschreibung für die Einstellung auch Bewerbungen eingehen können. Dies ist absolut widersinnig, denn gerade Job- und Ausbildungsmessen laufen bereits im Frühjahr, und dort sind somit auch potenzielle Bewerber zu finden. Wenn diese sich aber noch Monate lang gedulden sollen, bis sie sich überhaupt bewerben können, ist der „Zug abgefahren“ für die Polizei im Saarland. Aus unserer Sicht sollte das ganze Jahr eine Initiativbewerbung mög-

lich sein, die registriert wird und ab Bewerbungsstart aufgegriffen wird.

> Werbung

Auf Dienstfahrzeugen ist ein Aufkleber, der so groß ist, dass man ihn fast nicht bemerkt. Werbung sollte deutlich erkennbar sein und nicht erst ab drei Meter Abstand. Darüber hinaus betreibt die Polizei mit einem Einstellungsberater und ein paar Werbern bei den diversen Messen einen Werbestand. Hier wird schnell im Vergleich zur Konkurrenz von Bundespolizei, Zoll oder Bundeswehr deutlich ... das Saarland ist arm und muss sparen, denn der Stand spiegelt dies schnell wider. Wir fordern hier ein klares Budget für Werbung und Ausstattung, damit man auch auf Augenhöhe mit anderen Stellen im Öffentlichen-Dienst-Bereich halbwegs mithalten kann. Der erste Eindruck wirkt!

Der Auftritt der saarländischen Polizei in sozialen Medien oder im Internet ist sehr zurückhaltend. Es gibt keinen Imagefilm, keine Werbeaktion und keinen Wiedererkennungswert. Hier muss schon mehr als eine nicht immer aktuelle Homepage oder ein paar Posts erfolgen.

> Verfahrensdauer

Bereits seit einigen Jahren kritisieren wir die Dauer des ganzen Verfahrens, das im Saarland von Oktober bis April des Folgejahres (also gut sieben Monate) dauert. Im Vergleich schaffen Länder wie Bayern das gesamte Verfahren für Bewerber in

drei (!) Tagen. Da unser Nachbarland Rheinland-Pfalz mit zwei Einstellungsterminen arbeitet und bereits zum 1. Mai einstellt, ist klar, dass Bewerber, die in beiden Ländern im Verfahren sind, beim Nachbarn bereits im Februar/März eine Zusage in der Tasche haben können, während wir noch prüfen.

Konsequenz: Gerade Bewerber, die früh eine Zusage in Rheinland-Pfalz erhalten, „springen“ uns ab. Damit verlieren wir früh aussichtsreiche Bewerber in unserem Verfahren.

In einer Zeit, die vor allem von Politikern gerne als das digitale Zeitalter bezeichnet wird, sollte es nicht mehr Praxis sein, schriftliche Tests auf Papier zu fertigen, die dann noch in mühevoller (langwieriger) Handarbeit ausgewertet werden müssen. Wenn man von digital spricht, sollte das zumindest auch Standard beim Auswahlverfahren sein. Das spart Zeit und Nerven bei allen Beteiligten.

> Zielgruppen

Bewerbungen von „Quereinsteigern“ sind die absolute Ausnahme, weil man sich bewusst machen muss, dass solche Menschen ja bereits einen Beruf haben und in der Arbeitswelt angekommen sind. Viele haben Familie und Verpflichtungen. Da fällt die Entscheidung, nochmal bei fast null anzufangen, sicher schwer. Denn wer zuvor mal 1 700 bis 2 000 Euro im Monat zum Beispiel im Handwerk verdient hat, ist mit einem Salär von 1 100 Euro im Monat für drei Jahre nicht wirklich zu überzeugen. Daher wäre aus unserer Sicht in einem solchen Fall eine Aufstockung (wie BAföG) nötig. Damit gerade junge Familienväter oder Mütter den Schritt zur Polizei sich auch leisten können.

Daneben hat die Gruppe der Absolventen mit mittlerer Reife zurzeit keine direkte Möglichkeit, zur Polizei zu gelangen. Da wir die Einführung des mittleren Dienstes nicht befürworten, sind wir trotzdem überzeugt, dass dieses Potenzial für die Polizei wichtig wäre. Daher fordern wir die Schaffung einer „Berufsfachschule Polizei“ (Modell RI-P), die frühzeitig Möglichkeiten der notwendigen Qualifizierung für Interessenten mit mittlerem Bildungsabschluss aufzeigt und das Bewerberfeld somit erhöht.

Da wir immer wieder feststellen, dass viele Bewerber den Anstoß für ihre Bewerbung von Bekannten, Freunden oder Familienangehörigen aus der Polizei erhalten, sehen wir auch hier das Potenzial, noch mehr geeignete Kandidat(innen) zu erreichen. Mit einer Prämie für Werber könnte, mit zum Beispiel etwas finanziellem Anreiz, ebenso die Zahl der Interessenten gesteigert werden. Sollte der Empfohlene tatsächlich eingestellt werden, wäre eine Prämie sicher. Dies praktizieren große Firmen schon lange. Der öffentliche Dienst sollte daraus lernen.

Würden all diese Punkte angegangen, würde die Bewerberzahl sicher deutlich höher ausfallen. Wären dann noch die finanziellen Anreize (Gehalt, Beförderung, Zulagen, Beihilfe/Heilfürsorge) passend, hätten wir sicher ein paar Probleme in der Polizei weniger.

Wir erwarten daher von den Verantwortlichen Lösungen oder zumindest die Übernahme unserer Hinweise und Vorschläge, damit die Bewerberlage sich nicht noch mehr verschlimmert. ■

Impressum:

Redaktion:
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)
Landesgeschäftsstelle:
Hohenzollernstraße 41
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681.54552
Fax: 0681.54553
www.dpolg-saar.de
E-Mail:
info@dpolg-saar.de
ISSN 0937-4876



+++ Info +++

JAV-Wahl beendet – Liste 2 – DPolG erhält drei Sitze

Die Wahl zur Jugend- und Auszubildendenvertretung fand am 7. Mai an der FHSV statt. Im Vorfeld war grundsätzlich Briefwahl für alle Wahlberechtigten angeordnet worden. Ein trotzdem eigens eingerichtetes Wahllokal wurde aber noch von der einen und dem andern genutzt.

Nach Auszählung der Stimmzettel verteilen sich die Sitze für das zukünftige JAV-Gremium wie folgt:

- > GdP – sechs Sitze (etwa 66 Prozent aller Stimmen)
- > DPolG – drei Sitze (etwa 33 Prozent aller Stimmen)

Dieses Ergebnis ist ein toller Erfolg für die DPolG-Saar und ihre JUNGE POLIZEI und spiegelt die engagierte Gewerkschaftsarbeit der letzten Zeit wider. Wir sind stolz, dass unseren Kandidat(inn)en so viel Vertrauen entgegengebracht wird und freuen uns über das gute Wahlergebnis.

In Anbetracht der vergangenen JAV-Wahlen ist der jetzige Erfolg gar nicht hoch genug ein-

zuschätzen. Im letzten Gremium waren wir nicht vertreten und konnten nun aus dem Stand gut ein Drittel der Wähler überzeugen.

Folgende DPolG-Listenvertreter sind nun ordentlich gewählte Mitglieder der JAV:

- > **Roxane Ruffing**
- > **Kathrin Grünewald**
- > **Jannik Neis**

Unsere übrigen Listenvertreter (unter anderem Sara Scherf, Nr. 4 und Erwin Schreiner, Nr. 5) werden als Ersatzmitglieder die ordentlichen Mitglieder der DPolG-Liste bei Auswahl ersetzen.

Wir bedanken uns bei unseren Kandidat(inn)en, die sich aus



uneigennütigen Gründen für die Wahl haben aufstellen lassen und nun als fester Bestandteil der JAV die Entwicklung an der FHSV maßgeblich mitgestalten können.

Der GdP und ihrer JUNGEN GRUPPE gratulieren wir an dieser Stelle für ihr Wahlergebnis.

Auch wollen wir uns ausdrücklich beim Wahlvorstand bedanken, der die Wahlplanun-

gen übernahm und eine reibungslose und fehlerfreie Durchführung ermöglichte.

Als letztes ein Danke an alle Kolleg(inn)en der FHSV, die heute persönlich oder im Vorfeld per Briefwahl ihre Stimmen abgegeben haben.

Eure **JUNGE POLIZEI** Saar

– DPolG – Gemeinsam für mehr WERTschätzung. ■

DEIG (sogenannter Taser) sinnvolles und modernes Einsatzmittel – DPolG von Anfang an klarer Befürworter

Seit Jahren setzt sich die DPolG im Bund und den Ländern für die Einführung der DEIG für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ein.

Im August 2016 haben wir als erste Gewerkschaft das Innenministerium gebeten, dieses

sinnvolle Einsatzmittel auch im Saarland zu erproben. Nach vielen Gesprächen mit poli-

tisch Verantwortlichen wurde dann die Grundsatzentscheidung zur Erprobung durch Innenminister Bouillon vor einigen Monaten getroffen.

„Die aktuelle Erprobung bei den Polizeiinspektionen Neun-

kirchen, Saarlouis und Saarbrücken bewerten wir als sehr positiv und freuen uns, dass wir als Polizeigewerkschaft erneut bei einem aus unserer Sicht wichtigen Thema Gehör gefunden haben“, sagt der Landesvorsitzende Sascha Alles.



„Wir sehen die Vorteile klar darin, dass zum Beispiel Polizisten die Möglichkeit haben sollten, das DEIG anstelle von beispielsweise Pfefferspray mitzuführen, um die Lücke der Einsatzmittel zur Schusswaffe zu schließen.“ Die Erprobungen unter anderem in Bayern und Berlin wurden ebenso wie in Rheinland-Pfalz sehr stark durch die Medien begleitet und haben auch zu verstärkten Nachfragen in unserem Kollegenkreis geführt. Gerade junge Mitar-



Beispielfoto für ein DEIG

beiter und Mitarbeiterinnen sehen im DEIG ein zeitgemäßes, modernes Einsatzmittel, dass auch durch das bloße Androhen eine sehr gute Wirkung auf das polizeiliche Gegenüber hat. Pfefferspray

und EKA lassen zum Beispiel keine größere Distanz zum Gegenüber im Gegensatz zum DEIG zu.

Mit Blick auf die gestiegene Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte könnte dieser damit ebenso entgegengetreten werden.

Gerade die Tatsache, dass es im Sinne der Verhältnismäßigkeit im Gegensatz zur Schusswaffe ein gelinderes Mittel darstellt, aber auch die effekti-

ve Wirkung ohne bleibende Schäden zu verursachen, sehen wir positiv.

„Beim Thema Ausstattung hat das Saarland in den letzten Jahren im Vergleich zu anderen Bundesländern sicher einen großen Sprung nach vorne gemacht. Dafür beneiden uns manche Länderkollegen. In Sachen Personal sieht das jedoch etwas anders aus“, so der Landesvorsitzende Sascha Alles. „Wir hoffen auch hier auf absehbare Verbesserungen.“ ■

+++ Besoldungserhöhung wird kommen – Polizisten sind aber geschlossen gegen zeitliche Verschiebung und weitere Abkopplung +++

Nun steht endlich fest: Nachdem die DPoIG bereits am 16. April 2019 (!) das Ergebnis klar abgelehnt hatte, werden nun, auch nach anfänglichem Zögern der GdP, alle saarländischen Interessenvertretungen der Polizei mit großer Geschlossenheit die zeitliche Verschiebung der in Aussicht gestellten Besoldungsanpassung sowie die weitere Abkopplung der Besoldung ablehnen.

Die Landesregierung wird dieses Votum als starkes Zeichen dafür wahrnehmen, dass die Polizei nicht weiter bereit ist, die Hauptlast der Haushaltskonsolidierung bei gleichzeitig steigender Belastung zu tragen. Dabei sind Polizeibeamte offensichtlich besonders stark betroffen, da die Ablehnung dort am deutlichsten ist.

Die großen Dachverbände dbb und nun auch DGB haben dem Angebot der Landesregierung zur Besoldungserhöhung in drei Stufen mehrheitlich zugestimmt!

Für die DPoIG heißt es nun: Die besonderen Belastungen der Polizei müssen berücksichtigt werden. Zusätzlich zur allge-

meinen Besoldungsanpassung muss die Landesregierung nun auch der Polizei die notwendige Wertschätzung darlegen.

Wir haben bereits in Vorgesprächen mit dem Innenstaatssekretär das Thema Zulagenverbesserung besprochen und hier explizit die Verbesserung der Polizeizulage sowie die Ruhegehaltsfähigkeit, die wir seit vielen Jahren fordern. Ein erstes Signal einer Prüfung der Dynamisierung der Zulage ist gemacht. Jetzt fordern wir die Verantwortlichen auf die Zulage in einem Stufenmodell über die Dynamisierung hin zur vollen Ruhegehaltsfähigkeit auszubauen. Auch wäre die Dynamisierung des nun neu festgelegten DUZ auch sinnvoll.

Daneben haben wir klare Vorschläge zur Schaffung von Zulagen für besonders belastende Tätigkeiten in der Polizei aufzeigt. Diese werden mittlerweile in anderen Bundesländern umgesetzt. Wir bleiben dabei:

- > Ende des Personalabbaus
- > Schaffung von Anreizen für Bewerber und Verbesserungen für Anwärter
- > Mindestpersonalisierung von 3000 Stellen
- > Zulagenverbesserung und Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit
- > Regelbeförderung bis in die A11
- > Beförderungsbudget von mindestens 600 000 Euro jährlich

In anderen Bereichen der Landesverwaltung hat man die Zeichen der Zeit erkannt und den Personalabbau gestoppt, Zulagen erhöht und die durchschnittliche Wartezeit für Beförderungen reduziert.

Jetzt sind wir dran, denn bei gut einem Drittel der Kollegen im Eingangsamt A9, im Bundesvergleich geringen Zulagen und langen Wartezeiten bei Beförderungen sowie weiterlaufendem Stellenabbau bei den Polizisten, sind die Grenzen deutlich erreicht. Wir erwarten hier positive Signale und Verbesserungen und zwar zeitnah! ■

> +++ Update +++

DUZ Erhöhung ist umgesetzt

Die uns im November letzten Jahres zugesagte Erhöhung des DUZ ist nun umgesetzt. Damit gibt es eine 25-prozentige Erhöhung von 1,28 Euro auf 1,60 Euro wochentags von 20 Uhr bis 6 Uhr für alle Beamtinnen und Beamten. Darüber hinaus wird es eine Verdoppelung der Nachtarbeitszulage von 1,28 Euro auf 2,56 Euro für Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeibeamte, die an den Wochenenden (Freitag auf Samstag) Einsatz leisten, geben.

Damit liegt die Polizei im Saarland zumindest hier nicht mehr am Ende im Bundesvergleich.



Polizeiareal Kirkel wird grundsätzlich begrüßt – Die Verlagerung der Bereitschaftspolizei erscheint aber nur bedingt sinnvoll

Der aktuelle Standort der Bereitschaftspolizei in Saarbrücken (Wackenbergr) ist in einem teilweise sehr desolaten Zustand (defekte Sanitäreanlagen, kaputte Fenster, keine Dämmung). Dies haben wir bereits 2015 kritisch gestellt. Der Sanierungsstau des uralten Gebäudes wird mittlerweile mit mehreren Millionen veranschlagt. Die Frage, ob es überhaupt Sinn macht, diese Liegenschaft zu sanieren, ist berechtigt.



Gebäude des geplanten Polizeiareals in Kirkel

Der Planung des Innenministeriums, daher eine „Super“-Dienststelle in Kirkel (altes Areal der Firma Praktiker) zu schaffen, ist sicher ein guter Ansatz. Denn auch zum Beispiel die aktuelle Liegenschaft der Hundestaffel in Bex-

bach kann als „suboptimal“ bezeichnet werden.

Jedoch stellen wir fest, dass der Einsatzschwerpunkt der Bereitschaftspolizei sich im Bereich Saarbrücken und dem Regionalverband festmachen

lässt. Die Liegenschaft Kirkel liegt eher im Randbereich. Aus unserer Sicht hätte sich eine Verlagerung innerhalb des Großraums Saarbrücken als sinnvoller erwiesen. Wir hätten bereits damals das Areal der ehemaligen Messe

in Saarbrücken favorisiert. Dies ist nun nicht mehr möglich.

Die Entscheidung Kirkel fällt bei einem Teil der Kollegen daher auch nur auf mäßige Zustimmung.

Übergabe des Gewinns des Ostergewinnspiels: Frühstück für die Dienstgruppe B der PI Burbach

Am 9. Mai war Gewinnübergabe der Osteraktion. Die Kolleg(inn)en der DG-B der PI Burbach wurden ausgelost und haben sich riesig über ihr Frühstück gefreut. Pünktlich zur Frühschicht waren Vertreter der DPolG vor Ort und hatten viele Leckereien im Gepäck. Bei angenehmen Gesprächen wurde über akute-

len Themen informiert und auch Kritik an aktuellen Entscheidungen deutlich gemacht. Die Kollegen hat es gefreut und uns auch ...

Herzlichen Glückwunsch nochmal ... und für alle anderen eine gute Nachricht: wir machen weiter, ihr dürft gespannt sein auf die nächste Aktion!



Vertreter der DG-B und der DPolG

> Geburtstage im Juni

Wir gratulieren recht herzlich:

Schneider D. (63.)

Konradi G. (61.)

Freund I. (40.)

Kohl H. (70.)

Wir wünschen euch viel Freude und vor allem Gesundheit im neuen Lebensjahr.

1. Blaulichtparty 2019: volles Haus

Am 10. Mai, pünktlich nach den JAV-Wahlen, fand die erste Blaulichtparty in diesem Jahr in unserer Stammlocation SOHO in Saarbrücken statt.

Bereits am Eingang wurden die Gäste mit blauen DPolG-Luftballons begrüßt und drinnen



wurde bis in den frühen Morgen ordentlich gefeiert. Fortsetzung folgt ... Eure JuPo

© DPolG/ Zeeman

© DPolG/ Soho

© pixabay